

Grüne: Weitere Maßnahmen gegen den Klimawandel!

Mit zwei Anträgen für den kommenden Gemeindeentwicklungsausschuss am 23.05.2019 setzt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen weitere Zeichen in Sachen Klimaschutz. Ein Antrag zielt darauf ab, dem in den letzten Jahren auch in Senden verstärkt zu verzeichnenden Trend entgegenzuwirken, Vorgärten von Wohnhäusern in Stein- oder Betonwüsten zu verwandeln. „Vegetationsreiche Vorgärten sind für Insekten und Vögel ein Refugium, wichtig für die Grundwasserbildung durch Versickerung und tragen im Gegensatz zu versiegelten Flächen zur Abkühlung und Verdunstung bei“, erläutert Sandra Maaß, für die Grünen als sachkundige Bürgerin im Gemeindeentwicklungsausschuss. Die Verwaltung soll nun beauftragt werden, rechtliche Möglichkeiten zur Steuerung einer klimafreundlichen Gestaltung von Vorgärten zu prüfen und verbindliche Regelungen für Neubaugebiete auszuarbeiten. Die Grünen wollen damit ihren bereits eingebrachten Aktivitäten zum Anlegen von Blühstreifen auf gemeindeeigenen Grünflächen sowie der bürgerschaftlichen Initiative „Senden blüht auf“ einen weiteren wichtigen Baustein zur Förderung des Klimaschutzes hinzufügen. Für die Grünen ist es dabei sehr wichtig, dass den Bürgerinnen und Bürgern anhand positiver Beispiele gezeigt wird, wie ein Vorgarten klima- und umweltfreundlich gestaltet werden kann. Sie unterstützen daher auch eine Initiative aus Bürgern, die im Umfeld des Rathauses in Zusammenarbeit mit Sendener Gartenbaubetrieben beispielhafte Vorgärten herstellen wird.

Daneben richten die Grünen ihren Focus auf die E-Mobilität und die hierfür erforderliche Infrastruktur. In diesem Antrag setzten sie sich dafür ein, die Rahmenbedingungen für eine öffentliche und private Ladeinfrastruktur zu optimieren. „Die E-Mobilität wird in den nächsten Jahren einen enormen Boom erleben. Hierauf müssen wir uns vorbereiten und jetzt die notwendigen Schritte im Sinne einer ausreichenden Versorgung der Wohn- und Gewerbegebiete einleiten“, stellt Philipp Scholz, Fraktionssprecher der Grünen, die Motivation zur Antragsstellung heraus. Ziel ist es, neben einem ausreichend dimensionierten Leitungsnetz und einem guten Angebot an Ladesäulen im öffentlichen Raum auch Besitzer von Eigentumswohnungen und Mieter zu unterstützen, private Lademöglichkeiten einzurichten. Hierzu sollen zunächst für Neubaugebiete die rechtlichen und planerischen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Die Grünen weisen darauf hin, dass es um ein Vielfaches günstiger ist, im Zuge von Neubauvorhaben sofort Leerrohre oder Leitungen zu verlegen, um dann später Ladesäulen einrichten zu können. „Wir werden in naher Zukunft mit dem Baugebiet Huxburg ein sehr großes Areal erschließen. Wenn wir jetzt nicht die Chance nutzen und eine zukunftsweisende Infrastruktur planen, wird es uns und den Bürgern später sehr viel mehr Geld kosten – der Ausbau kommt so oder so,“ ist sich Evelyn Stauch sicher, die sich intensiv in das Thema eingearbeitet hat. Nach Vorstellung der Grünen sollen dann später auch schrittweise die bestehenden Baugebiete mit einer entsprechenden Ladeinfrastruktur ausgestattet werden.